

Gestein Foraminiferen beherbergen, so fand sich dies bestätigt, da in dem entsprechenden Gestein der Gutschen bei Eberstein solches nachgewiesen werden konnte. Ja, auch in den Carditaoolithen der Fundorte bei Launsdorf treten sie auf. In dem fossilreichen östlichen dortselbst erscheint auch der interessante Fall eines fast gleichen Massenvorkommens wie am Zöppelgupf.

Ein fast 30 cm dicker Block wahrscheinlich anstehenden Gesteins, das einen ähnlichen Fossilreichtum wie die oben erwähnten Platten am Zöppelgupf aufweist, führt hier freie Foraminiferen in einer ähnlichen Menge wie dort.

Nun waren wohl schon in den Mergeln der Myophoria-schichten bei Raibl von Gümbel Foraminiferen nachgewiesen und beschrieben worden (C. W. v. Gümbel: „Über Foraminiferen, Ostracoden und mikroskopische Tierüberreste in den St. Cassianer- und Raiblerschichten“, Jahrb. d. geol. R.-A. 1869, p. 181, 182) und erwähnt auch v. Wöhrmann („Die Fauna der sogenannten Cardita- und Raiblerschichten in den Nordtiroler und bayrischen Alpen“, Jahrb. d. geol. R.-A. 1889, p. 181) das Vorkommen von *Rotalia*, *Nodosaria*, *Polymorpha* in den Mergeln und unteren Carditaoolithen der Nordtiroler und bayrischen Alpen, so war dieses für die Carditaschichten Kärntens bisher unbekannt. Von besonderem Interesse ist daher das wohl vereinzelt dastehende, fast gesteinsbildende Massenvorkommen in denselben. Auch zeigt sich an unserer Örtlichkeit deutlich ein Zusammenhang zwischen dem Vorkommen von Foraminiferen und Oolithbildung, indem die winzigen Schalen von oolithischer Hülle umschlossen und endlich die Kerne der Kügelchen des Gesteins wurden.

Hans v. Gallenstein.

Das Witterungsjahr 1914 in Klagenfurt.*)

Der Luftdruck ergab 722.69 mm, d. i. um 0.58 mm mehr als normal (722.11 mm).

*) Vergleiche hiezu „Die Witterungsverhältnisse des Winters 1913/14 und des Frühlings 1914“ von J. Bucher, „Carinthia II“, 1914, S. 15—26. An Stelle des Kriegsdienst leistenden meteorologischen Beobachters J. Bucher

Der Winter ergab 723.68 mm, d. i. um 0.11 mm mehr als normal (723.27 mm), davon der Dezember 1913 722.90 mm, d. i. um 0.31 mm weniger als normal (723.21); der Jänner 1914 ergab 724.41 mm, d. i. um 0.45 mm mehr als normal (723.96); der Februar 1914 ergab 723.73 mm, d. i. um 1.10 mm mehr als normal (722.63).

Der Frühling ergab 721.32 mm, d. i. um 0.76 mm mehr als normal (720.56), davon der März mit 717.24 mm, d. i. um 3.60 mm weniger als normal (720.84); der April ergab 724.58 mm, d. i. um 4.49 mm mehr als normal (720.09); der Mai ergab 722.14 mm, d. i. um 1.40 mm mehr als normal (720.74).

Der Sommer ergab 723.42 mm, d. i. um 1.20 mm mehr als normal (722.22), davon der Juni mit 722.49 mm, d. i. um 0.78 mm mehr als normal (721.71); der Juli ergab 723.84 mm, d. i. um 1.56 mm mehr als normal (722.28); der August ergab 723.93 mm, d. i. um 1.25 mm mehr als normal (722.68).

Der Herbst ergab 722.33 mm, d. i. um 0.11 mm weniger als normal (722.44); davon der September 723.43 mm, d. i. um 0.72 mm mehr als normal (722.71); der Oktober 722.13 mm, d. i. um 0.17 mm weniger als normal (722.30); der November 721.42 mm, d. i. um 0.89 mm weniger als normal (722.31).

Die Luftwärme ergab ein Jahresmittel von 7.3° C, d. i. um 0.16° C weniger als normal (7.46° C).

Der Winter ergab —5.2° C im Mittel, d. i. um 2.3° C weniger als normal mit —2.9° C, war also um diesen Betrag kälter als normal; davon war der Dezember 1913 mit —3.5° C um —0.5° C wärmer als normal (—4.0° C), der Jänner 1914 mit —8.8° C um —2.7° C kälter als normal (—6.1° C), der Februar 1914 mit —3.4° C um —0.6° C kälter als normal (—2.8° C).

Der Frühling ergab 9.19° C als mittlere Luftwärme, d. i. um 1.0° C mehr als normal (8.2° C), war demnach um diesen Betrag wärmer; davon ergab der März 4.1° C, d. i. um 0.6° C mehr als normal (3.5° C), war also um diesen Betrag wärmer; der April ergab 10.1° C, d. i. um 1.4° C mehr als normal (8.7° C); der Mai ergab 13.3° C, d. i. um 0.5° C weniger als normal (13.8° C), war also um diesen Betrag kälter.

Der Sommer ergab als mittlere Luftwärme 17.5° C, d. i. um 0.9° C weniger als normal (18.4° C), war also kälter; der Juni ergab 16.2° C, d. i. um 1.5° C weniger als normal (17.7° C); der Juli ergab 18.2° C, d. i. um 0.7° C weniger als normal (18.9° C); der August ergab 18.0° C, d. i. um 0.2° C mehr als normal (18.4° C).

Der Herbst ergab als mittlere Luftwärme 7.7° C, d. i. um 0.5° C weniger als normal (8.2° C); darunter ergab der September 12.7° C, d. i.

hatte Herr Professor Jäger über Ersuchen der Schriftleitung die Freundlichkeit, obige Zusammenstellung zu liefern. (Ann. d. Schriftlfg.)

um 1·2° C weniger als normal (13·9° C), der Oktober 7·9° C, d. i. um 1·3° C weniger als normal (9·2° C), der November 2·6° C, d. i. um 1·0° C mehr als normal (1·6° C).

Luftdruck und Luftwärme zeigten 1914 folgende Extreme:

Maxima und Minima des Luftdruckes: Dezember: Maximum 737·5 *mm* am 20., Minimum 703·3 *mm* am 29.; Jänner: Maximum 737·2 *mm* am 25., Minimum 711·2 *mm* am 6.; Februar: Maximum 735·7 *mm* am 2., Minimum 704·9 *mm* am 23.; März: Maximum 733·6 *mm* am 31., Minimum 702·5 *mm* am 26.; April: Maximum 732·0 *mm* am 1., Minimum 709·9 *mm* am 8.; Mai: Maximum 732·6 *mm* am 3., Minimum 716·0 *mm* am 10.; Juni: Maximum 728·9 *mm* am 22., Minimum 711·0 *mm* am 8.; Juli: Maximum 725·2 *mm* am 4., Minimum 704·0 *mm* am 23.; August: Maximum 731·7 *mm* am 10., Minimum 717·5 *m* am 15.; September: Maximum 731·0 *mm* am 7., Minimum 710·0 *mm* am 19.; Oktober: Maximum 730·8 *mm* am 1., Minimum 709·3 *mm* am 29.; November: Maximum 732·8 *mm* am 30., Minimum 708·4 *mm* am 14.

Maxima und Minima der Luftwärme: Dezember 1913: Maximum 5·4° C am 4., Minimum -12·4° C am 26.; Jänner 1914: Maximum -0·6° C am 10., Minimum -19·0° C am 31.; Februar: Maximum 8·6° C am 22., Minimum -17·8° C am 7.; März: Maximum 15·0° C am 31., Minimum -3·8° C am 5.; April: Maximum 21·8° C am 30., Minimum 1·0° C am 16.; Mai: Maximum 24·0° C am 24., Minimum 4·0° C am 14.; Juni: Maximum 28·1° C am 29., Minimum 7·2° C am 6.; Juli: Maximum 28·0° C am 22., Minimum 11·4° C am 27. und 28.; August: Maximum 27·3° C am 3., Minimum 10·3° C am 25.; September: Maximum 26·5° C am 4., Minimum 3·2° C am 21.; Oktober: Maximum 17·2° C am 17., Minimum -2·0° C am 13.; November: Maximum 13·4° C am 2., Minimum -5·4° C am 27.

Niederschlag (Regen, Schnee, Hagel, Graupeln): Jahressumme 1129·7 *mm*, d. i. um 155·4 *mm* mehr als normal mit 974·3 *mm*.

Der Winter ergab 139·1 *mm*, d. i. um 12·8 *mm* mehr als normal (126·3 *mm*); der Frühling ergab 346·6 *mm*, d. i. um 137·7 *mm* mehr als normal (208·9 *mm*); der Sommer ergab 446·6 *mm*, d. i. um 89·6 *mm* mehr als normal (357·0 *mm*); der Herbst ergab 197·4 *mm*, d. i. um 85·6 *mm* weniger als normal (283·0 *mm*).

Der Dezember 1913 ergab 70·5 *mm*, der Jänner 1914 27·0 *mm*, der Februar 41·6 *mm*, der März 112·6 *mm*, der April 90·1 *mm*, der Mai 143·9 *mm*, der Juni 121·0 *mm*, der Juli 226·4 *mm*, der August 99·2 *mm*, der September 114·7 *mm*, der Oktober 45·8 *mm*, der November 36·9 *mm*.

Das Grundwasser ergab ein Jahresmittel von 436·766 *m* Seehöhe, d. i. um 0·172 *m* mehr als normal mit 436·594 *m*.

Der Dezember 1913 ergab 436·568 *m*, der Jänner 1914 436·439 *m*, der Februar 436·250 *m*, der Winter 436·419 *m*, um 0·105 *m* weniger als normal (436·524 *m*); der März ergab 436·626 *m*, der April 437·221 *m*, der Mai

437-134 *m*, der Frühling 436-994 *m*, um 0-400 *m* mehr als normal (436-594 Meter); der Juni ergab 437-024 *m*, der Juli 436-927 *m*, der August 437-078 *m*, der Sommer 437-010 *m*, um 0-349 *m* mehr als normal (436-661 *m*); der September ergab 436-852 *m*, der Oktober 436-639 *m*, der November 436-433 *m*, der Herbst 436-641 *m*, um 0-091 *m* weniger als normal (436-732 *m*).

Der Dampf (Dunst)druck ergab ein Jahresmittel von 5·7 *mm*, davon der Winter 2·6 *mm*, der Frühling 5·8 *mm*, der Sommer 9·7 *mm*, der Herbst 4·9 *mm*.

Der Dezember 1913 ergab 3·1 *mm*, der Jänner 1914 1·9 *mm*, der Februar 2·8 *mm* als Summe; der März 3·9 *mm*, der April 5·7 *mm*, der Mai 7·7 *mm* als Summe; der Juni 8·1 *mm*, der Juli 10·2 *mm*, der August 10·6 *mm*; der September 7·1 *mm*, der Oktober 4·2 *mm*, der November 3·3 *mm*. — Jahressumme 23·0 *mm*.

Die relative Feuchtigkeit ergab als Jahresmittel 67·0%, davon der Winter 80%, der Frühling 66%, der Sommer 68%, der Herbst 54% im Mittel.

Der Dezember 1913 ergab 87%, der Jänner 1914 79, Februar 75, März 66, April 63, Mai 68, Juni 66·7, Juli 67·5, August 71·4, September 62·5, Oktober 49·0, November 50·5 Prozent.

Die Bewölkung (0—10 des sichtbaren Himmels) ergab ein Jahresmittel von 5·8, davon der Winter 6·2, der Frühling 5·4, der Sommer 5·3, der Herbst 6·4.

Der Dezember 1913 ergab 7, der Jänner 1914 7, Februar 4·7, März 5·7, April 4·1, Mai 6·4, Juni 6·0, Juli 6·1, August 3·7, September 5·6, Oktober 5·8, November 7·8 im Mittel.

Die vorherrschende Windrichtung war der Nordost im Winter Sommer und Herbst; im Frühling der Südwest.

Windstärke (0—10) von 6 bis 10, d. i. stürmischer Wind, ergab sich im Jänner einmal, im Frühling sechsmal, dann viermal im März, zweimal im April, im Juni zweimal, im Juli dreimal, im September und Oktober je einmal, im ganzen 14 Windstürme.

Der Sonnenschein ergab die Jahressumme von 1771·2 Stunden wirklichen Sonnenscheines, d. i. um 32·6 Stunden weniger als normal mit 1803·8 Stunden. Der Winter ergab 229·2 Stunden, in Prozenten möglichen Sonnenscheines 27·8%, der Frühling 557·3 Stunden oder 44·8%, der Sommer 645·3 Stunden oder 51·9%, der Herbst 339·4 Stunden oder 32·4%. Jahresmittel 39·1%, um 0·7% mehr als normal. — Der Dezember 1913 ergab 42·1 Stunden, d. s. 16·2%, der Jänner 1914 60·1 Stunden (21·6%), der Februar 127·0 Stunden (45·5%), der März 148·7 Stunden (40·6%), der April 229·9 Stunden oder 54%, der Mai 185·7 Stunden (39·9%), der Juni 127·9 Stunden (42·9%), der Juli 225·7 Stunden (46·8%), der August 291 Stunden (65·9%), der September 175 Stunden (45·8%), der Oktober 122·4 Stunden (38·9%), der November 41·9 Stunden (12·4%).

Meteorologische Tagesverhältnisse: Von den 365 Tagen des Jahres 1914 waren 101 heitere Tage (Bewölkung 0—1·9), 85 halbheitere (2—7), 179 trübe (8—10); davon entfielen 26 heitere, 15 halbheitere, 49 trübe auf den Winter, 33 heitere, 17 halbheitere, 42 trübe auf den Frühling, 28 heitere, 25 halbheitere, 39 trübe auf den Sommer, 14 heitere, 28 halbheitere, 49 trübe auf den Herbst.

Der Dezember 1913 hatte 6 heitere, 3 halbheitere, 22 trübe Tage; der Jänner 1914 hatte 8 heitere, 6 halbheitere, 17 trübe Tage; der Februar 12 heitere, 15 halbheitere, 1 trüben Tag; der März 8 heitere, 7 halbheitere, 16 trübe Tage; der April 17 heitere, 4 halbheitere, 9 trübe Tage; der Mai 8 heitere, 6 halbheitere, 17 trübe Tage; der Juni 6 heitere, 9 halbheitere, 15 trübe Tage; der Juli 9 heitere, 5 halbheitere, 17 trübe Tage; der August 13 heitere, 11 halbheitere, 7 trübe Tage; der September 7 heitere, 10 halbheitere, 13 trübe Tage; der Oktober 4 heitere, 13 halbheitere, 14 trübe Tage; der November 3 heitere, 5 halbheitere, 22 trübe Tage.

Tage mit Niederschlag gab es 189, davon 45 im Winter, je 59 im Frühling und im Sommer, 26 im Herbst.

Tage mit Schneefall, also an denen überhaupt Schnee fiel, gab es 29, davon 20 im Winter, 4 im Frühling, 5 im Herbst. Der Dezember 1913 hatte 8 Schneetage, der Jänner 1914 11, der Februar 1, der März 4, der November 4; einmal fiel auch im Oktober nicht meßbarer Schnee.

Regen und Schnee vermischt gab es an 3 Tagen im Dezember 1913, einmal im Februar, viermal im März.

Die meßbare Höhe des frischgefallenen Schnees ergab eine Jahressumme von 1159 mm, d. i. um 116 mm weniger als normal mit 1275 mm.

Der Dezember 1913 ergab 620 mm Schneehöhe, der Jänner 1914 345 mm, der Februar 40 mm, der März 90 mm, der November 64 mm Schneehöhe.

Tage mit Gewittern gab es 34, davon 1 im April, 3 im Mai, 11 im Juni, 6 im Juli, 8 im August, 4 im September, 1 im Oktober.

Hageltag gab es nur einen, am 24. Juni.

Nebeltage waren im ganzen 107, davon im Winter 64, und zwar im Dezember 1913 21, im Jänner 1914 23, im Februar 20, darunter 10 Tage nur mit Morgennebel; der Frühling hatte 9 Nebeltage (März 7, April und Mai je 1), der Sommer 7 (nur im August), der Herbst 27, davon 7 im September, 11 im Oktober und nur 9 im November. — Normal sind für Klagenfurt 55 Nebeltage, demnach 1914 um 52 Tage mehr als normal. Im ganzen war an 46 Tagen nur Morgennebel; der Juni und Juli hatten gar keinen Nebeltag, natürlich auch keinen Morgennebel.

Die größte Regenmenge fiel am 16. Juli mit 51·5 mm, die größte Schneemenge am 29. Dezember mit 390 mm Höhe.

In der hundertjährigen Beobachtungsreihe stimmen im Luftdrucke die Jahre 1831, 1847, 1871 und 1878 bis auf ein Hundertstelmillimeter mit dem

Jahre 1914 überein, in der Luftwärme die Jahre 1815, 1817, 1851, 1853, 1872, 1887, 1890 entweder ganz oder mit 0-1° C Unterschied. Bezüglich des Niederschlages kommt das Jahr 1848 dem Jahre 1914 gleich.

Prof. Franz Jäger,
Korrespondent der k. k. Zentralanstalt für
Meteorologie und Geodynamik in Wien,
derzeit meteorologischer Beobachter.

Kleine Mitteilungen.

(Von der Säugetier- und Vogelwelt Kärntens.)

Nachklänge zum „Bauernschreck“. Auch an dieser Stelle verdient das Untier eine kurze Erinnerung, welches von etwa Mitte Juni 1913 bis März 1914 zweifellos die merkwürdigste „faunistische Erscheinung“ im kärntnerisch-steirischen Grenzgebiete war. Und doch ist das zoologische Interesse an dem am 4. März 1914 von Jäger Steinbauer und Direktor Diamant im grüfl. Henckel-Donnersmarckschen Jagdrevier im „Taubenschlag“ beim Prackensattel (Koralpengebiet) erlegten Wolfe geringer, als es das wirtschaftliche, jagdliche und besonders auch journalistische war. Ist doch eine wahre Hochflut von Zeitungsartikeln, Aufsätzen und Äußerungen der verschiedensten Fach- und Nichtfachleute über das lange Zeit ungekannt gebliebene Raubtier erschienen; ja sogar die Kunst hat in mehr minder gelungenen Skizzen, Satyren, Gedichten, Theaterstücken, Liedern, Singspielen und zeichnerischen Darstellungen, die zusammen kulturgeschichtlich nicht ohne Interesse sind, am Bauernschreck teilgenommen. Aus dieser Literatur seien nur die verschiedenen Hypothesen hervorgehoben, die über die Art des Raubtieres, welches bekanntlich zuerst auf der Stubalpe viel- und wildschädigend auftrat, dann auf der Hirschegg- und Packalpe und im kärntnerisch-steirischen Grenzgebirge wechselnd hauste, geäußert worden. Von katzenartigen Raubtieren wurden Löwe, Leopard, Schneeleopard und Luchs angeführt. Auch die in Schönbrunn mit Fahrtenabdruck und Losung gemachten Untersuchungen ließen noch die Vermutung, daß es sich um einen Löwen handelt, als nicht unwahrscheinlich erscheinen. Demgegenüber wurden von vornherein von anderen verwilderte Hunde oder Wölfe als der Bauernschreck angesprochen. Als einer der ersten hat sich Dr. Meixner in Graz auf Grund der Untersuchung der Losung mit Bestimmtheit für die Wolfsnatur des Raubtieres ausgesprochen. Im „Grazer Tagblatt“ vom 31. Juli 1913 wurde die Vermutung, daß es sich um einen Vielfraß (*Gulo borealis*) handle, auseinandergesetzt. Im „Neuen Wiener Tagblatt“ vom 7. August 1913 wurde in Erinnerung an einen vor zehn Jahren in England beobachteten Kriminalfall die Möglichkeit erörtert, daß ein Mensch das

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [105 25](#)

Autor(en)/Author(s): Jäger Franz

Artikel/Article: [Das Witterungsjahr 1914 in Klagenfurt 27-32](#)